1. Platz Gruppenbeitrag: „Die Rolle des Menschen im Leben“

Laudatio von Mette-Luise Springer

Liebe Teresa Madita Büttner, Laura Mahncke, Emely Weihs und Mika Hoffmann,

ihr habt euch, wie ihr selbst beschreibt, ein Thema ausgewählt, das „den Menschen selbst in seiner gesamten Fassade und in seinem gesamten Sein“ anspricht. „Die Rolle des Menschen im Leben.“ Ein sehr offenes Thema, das viele Perspektiven zulässt. Ihr habt es mit eurem Portfolio geschafft, einen roten Faden durch dieses Thema zu spinnen und euch der großen Frage nach dem Sinn des Lebens ein ganzes Stück zu nähern. Dabei habt ihr euch nicht nur inhaltlich vielseitig mit der Suche nach dem Lebenssinn auseinandergesetzt, sondern vor allem auch methodisch.

Die Methodenvielfalt in eurem Portfolio ist beeindruckend und beim Lesen war ich immer sehr gespannt, was mich wohl bei der nächsten Einlage erwartet.

Eure kreativen Beiträge holen die Leser\*innen ab und bringen das Thema auch emotional näher. Das beginnt schon mit einem selbstgeschriebenen Lied gleich zu Anfang eures Portfolios. Darin wird der innere Konflikt und die Verzweiflung eines Menschen ausgedrückt werden, der für sich nach Sinn im Leben sucht und um Kraft bittet, weiterzumachen. Wenn es nicht schon in eurer Einleitung deutlich geworden ist, merkt man als Leser\*in spätestens hier, wie relevant euer Thema aktuell ist.

Denn, wie ihr es selbst an anderer Stelle ausdrückt: „Die letzten Jahre waren durchzogen von Krisen. Wir alle fühlen uns niedergeschlagen […], ausgelaugt und hinterfragen Vieles.“

Dass aber die Suche nach dem Lebenssinn nicht unbedingt Verzweiflung heißen muss, wird in eurer zweiten Einlage deutlich. Hier zeigt ihr in Form eines Gemäldes Möglichkeiten für die Gestaltung des Lebenssinns auf. Neben der ebenfalls wieder beeindruckenden künstlerischen Gestaltung zeigt sich dabei besonders eure persönliche Auseinandersetzung mit möglichen Faktoren, die für euch ein sinnvolles Leben ausmachen.

Nachdem ihr verschiedene Möglichkeiten des Lebenssinnes aufgemacht habt, stellt ihr darauf aufbauend die Frage, ob sich der Lebenssinn auch im Lebensverlauf verändern kann. In Form eines sehr gut geschriebenen und strukturierten Essays geht ihr dabei unter anderem darauf ein, dass natürlich auch Religion für eine Veränderung sorgen kann. Ihr stellt fest, dass “nicht nur durch […] die Gemeinschaft mit anderen Menschen […], sondern in der Religion […] auch grundsätzlich ein Sinn vorgelebt [wird].“

Euer roter Faden ist klar erkennbar, als ihr von der Betrachtung auch äußerer Faktoren auf den Lebenssinn euch in eurer nächsten Einlage auf die Aspekte Politik und Gesellschaft fokussiert. Der Poetry Slam „Leben ohne Intention“ verdeutlich auf eindrückliche Weise die politische Dimension eures Themas. Mich hat der Text besonders bewegt, weil er so authentisch ist und ich als ebenfalls junger Mensch viele Gedankengänge sehr gut nachfühlen konnte. Auf der einen Seite stehen die „Möglichkeiten der Moderne“ und auf der anderen Seite deutliche gesellschaftliche Missstände, die die Frage aufwerfen „Was eigentlich der Lohn für dieses Leben [ist]?“

Die religiöse Dimension eurer Arbeit baut ihr im Anschluss mit Hilfe eines Vergleichs von Judentum, Christentum, Islam und Atheismus noch weiter aus. Ihr stellt euch die Frage, welche sinnstiftenden Elemente Religion haben kann und kommt zu dem Schluss, dass Religion bei der Sinnfindung helfen kann, aber der Lebenssinn auch nicht zwingend mit einer Religion verbunden sein muss.

Eure bisherigen Erkenntnisse bringt ihr anschließend auch praktisch in die Gestaltung eines sehr schön gestalteten Flyers für einen „Tag der offenen Tür“ in der Diakonie ein.

Den inhaltlichen Abschluss eures Portfolios bildet ein kurzer Podcast, der noch einmal sehr eingänglich eure verschiedenen Gedanken zusammenführt.

Euer Portfolio ist dabei nicht nur inhaltlich und methodisch überzeugend, sondern zeichnet sich ebenfalls durch eure gemeinsame Zusammenarbeit als Gruppe aus. Als Leser\*in merkt man, dass ihr Spaß an der Erarbeitung hattet und es ist euch außergewöhnlich gut gelungen, eure verschiedenen Stärken in den Prozess einzubringen, was in beträchtlichem Maße zu der Multiperspektivität eurer Arbeit beiträgt.

Ein weiterer Aspekt eurer Arbeit, der mich sehr beeindruckt hat, ist eure Reflexionsfähigkeit, die sich von der Einleitung, über die Deckblätter bis in die Abschlussreflexion zieht. Diese sowohl sachliche als auch persönliche hohe Reflexionstiefe rundet eure sehr gelungene Auseinandersetzung ab und verleiht ihr gibt den zusätzlichen Anstrich an Authentizität, der dafür gesorgt hat, dass ich euch beim Lesen nicht nur inhaltlich, sondern auch emotional eurem Prozess folgen konnte.

Insgesamt könnt ihr echt sehr stolz auf eure gemeinsame Leistung sein! Ihr habt, wie ihr es auch selbst schreibt, „alle an einem Strang gezogen“ und euch den 1. Preis der Gruppenbeiträge wirklich verdient. Ich wünsche euch für euren weiteren Weg alles Gute!